



Gefährdungsbeurteilung bei der üstra

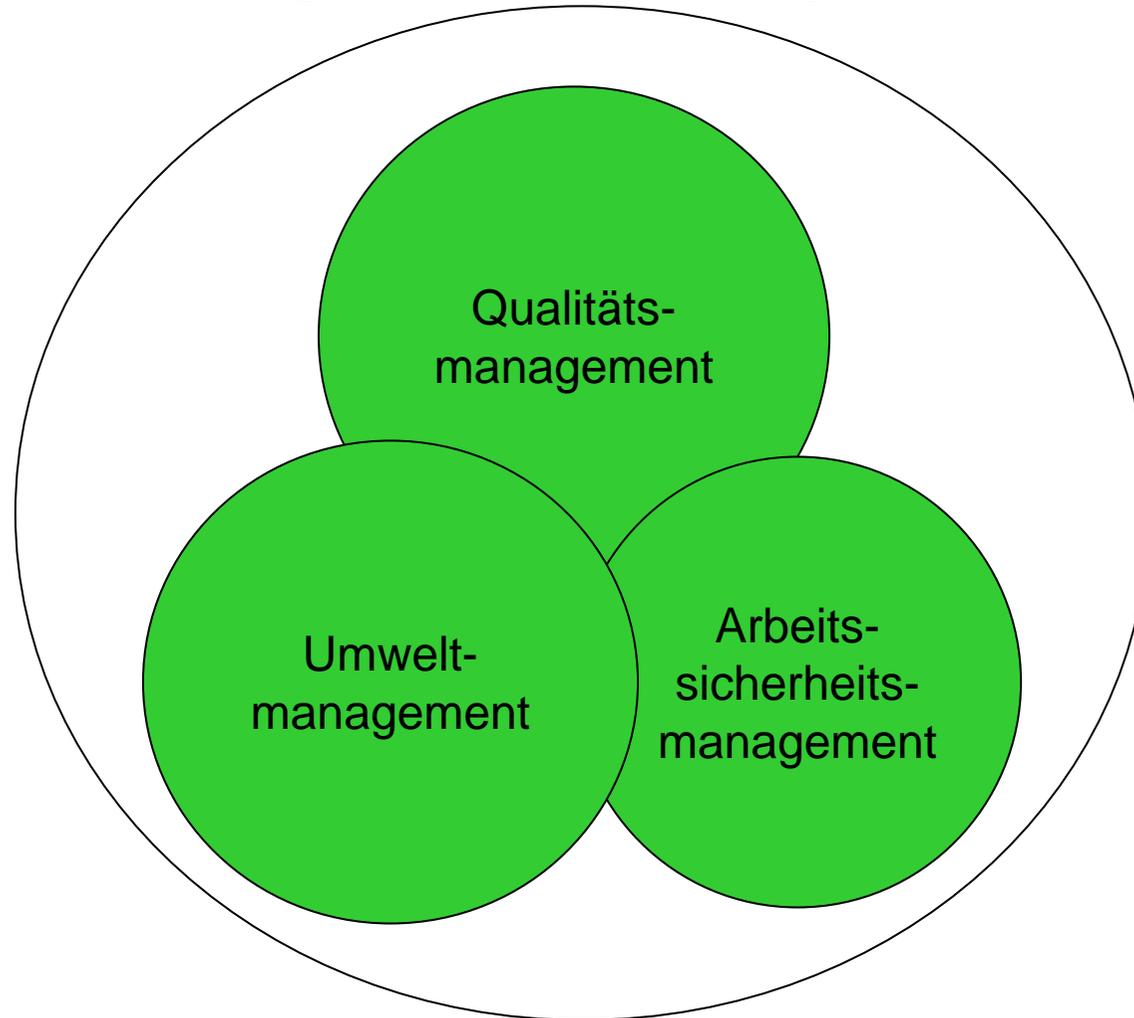
Stabsbereich Betrieb - Arbeitssicherheit -
Heinz Förster

Das Unternehmen auf einen Blick

Über 400.000 Fahrgäste kommen täglich mit uns an ans Ziel

- 1892 gegründet
- 155 Mio. Fahrgäste pro Jahr
- 1896 Mitarbeiter
- 12 Stadtbahnlinien, 39 Buslinien
- 882 Haltestellen
- 291 Stadtbahnwagen und 133 Busse
- 120 km Gleisstrecke davon 19 km im Tunnel

Integriertes Managementsystem



1996: Öko Audit





Die Berufsgenossenschaft der Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen bescheinigt,
dass das Unternehmen

üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
30025 Hannover

die Anforderungen an einen systematischen und wirksamen
Arbeitsschutz auf der Basis

des NLF / ILO-OSH 2001

erfüllt.

Die Begutachtung vom 21.– 22.11.2007 erfolgte auf der Basis der
»BG-Verfahrensgrundsätze zur Begutachtung von Arbeitsschutzmanagementsystemen (AMS)«

Diese Bescheinigung ist gültig bis zum 31.12.2010

Präventionsleiter



Begutachter

Hamburg, den 30.11.2007

Urkundennummer: 2-2007

Verantwortung der Führungskräfte im Managementsystem Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit

Themen

- Übertragung Unternehmerpflichten
- Managementsystem
- Qualitätsmanagement
- Verantwortung im Umweltschutz
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Aktuelle Beispiele
- Verantwortung im Arbeitsschutz
 - Gesetzliche Grundlagen
 - Aktuelle Beispiele
 - Aufgaben der Organisationseinheiten
 - Aufgaben Mitarbeiter
 - Aufgaben Vorgesetzter
 - Hilfestellung
- Ziele beim Klimaschutz
 - CO² Reduzierung bei Bus, Stadtbahn sowie Gebäuden

Stand 1997



Konzernhandbuch (Teil B) Formblatt	KH (B) FB 07-04.3
Beurteilung von Werkstatt- und Außenarbeitsplätzen	Seite 2 von 3

1.	1.1 <input type="checkbox"/>	1.2 <input type="checkbox"/>	1.3 <input type="checkbox"/>	1.4 <input type="checkbox"/>	1.5 <input type="checkbox"/>	1.6 <input type="checkbox"/>	
Mechanische Gefährdung	Ungeschützte bewegte Maschinenteile	Teile mit gefährlichen Oberflächen	Bewegte Transportmittel, bewegte Arbeitsmittel	Unkontrolliert bewegte Teile	Sturz auf der Ebene, Ausrutschen, Stolpern, Umknicken, Fehltreten	Absturz	
	☺ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	
2.	2.1 <input type="checkbox"/>	2.2 <input type="checkbox"/>					
Elektrische Gefährdung	Gefährliche Körperströme	Lichtbögen					
	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹					
3.	3.1/3.2 <input type="checkbox"/>	3.3 <input type="checkbox"/>	3.4 <input type="checkbox"/>	3.5 <input type="checkbox"/>	3.6 <input type="checkbox"/>		
Gefahrstoffe	Gase/Dämpfe	Schwebstoffe (Nebel, Rauche, Stäube)	Flüssigkeiten	Feststoffe	Durchgehende Reaktionen		
	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹	☹ ☹ ☹		
4.	4.1 <input type="checkbox"/>	4.2 <input type="checkbox"/>	4.3 <input type="checkbox"/>				
Biologische Gefährdung	Infektionsgefahr durch Mikroorganismen und	Genetisch veränderte Organismen	Allergene und toxische Stoffe von Mikroorga-				

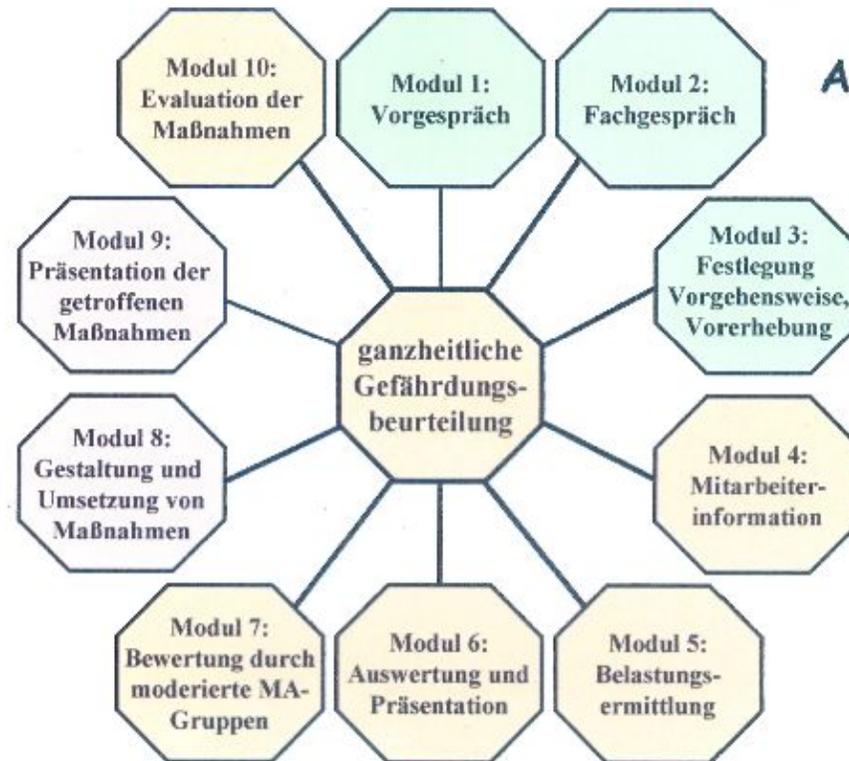
☺ Keine Veränderungen erforderlich

☹ Handlungsbedarf

☹ Verbesserungen wünschenswert

Dokumentation vorhanden

Arbeitsschwerpunkt 2003/04



Bruno Reddehase

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Ermittlung von Arbeitsplatzbedingungen und -belastungen

Untersuchte Arbeitsplätze im Service Center City:

- Express und Counter
- EBE Frontoffice
- EBE Backoffice
- Abo Verwaltung / Kundenbüro
- Beschwerdestelle CCC
- Telefonzentrale CCC

08. - 10. März 2004



"ganzheitlich" bedeutet dabei:

Ermittlung psychischer Belastungen durch Einsatz des Ermittlungsinstrumentes SPA-S (Screening Psychischer Arbeitsbelastungen)

+

Ermittlung sonstiger, "klassischer" Arbeitsbelastungen durch Beobachtung und Interview



Untersuchungsfelder im SPA-S

- Entscheidungsspielraum
- Komplexität / Variabilität
- Qualifikationserfordernisse
- Risikobehaftete Arbeitssituationen,
besondere Anforderungen an die Handlungszuverlässigkeit
- Belastende Ausführungsbedingungen

Konzernhandbuch (Teil B)

Formblatt

KH (B)

FB 07-04.4

Beurteilung von Werkstatt- und Außenarbeitsplätzen

Seite 1 von 3

**Arbeitsplatzanalyse, Beurteilung von Arbeitsplätzen,
Sicherheitstechnische Bewertung der Arbeitsmittel**
gemäß der Betriebssicherheitsverordnung

Arbeitsbereich:

BUW141 Hauptwerkstatt Glocksee
(Gleis 10 -13)

Bewertung der Arbeitsplätze

Die **Raumgröße** ist den Arbeitsverhältnissen angepasst.

Die **Lüftung** wird durch externe Zu- und Umluft und Fenster gewährleistet.

Die **Beleuchtung** ist durch Tageslicht und Kunstlicht gegeben.

Der **Fußboden** entspricht den vorgegebenen Anforderungen und Arbeitsverhältnissen.

Die **Transportwege** sind frei von Unfallgefahren.

Bewertung der zu erwartenden Belastungen

Zeitdruck: Gemäß der BV Arbeitszeitflex können die Mitarbeiter die anfallenden Arbeiten nach ihren Bedürfnissen regeln.

Entscheidungsfreiheit: Die Mitarbeiter müssen die Arbeit gemäß den Arbeits- und Werkstattanweisungen durchführen.

Komplexität/Variabilität: Selbständiges Abarbeiten im Team gemäß Arbeits- und Werkstattanweisungen.

Qualifikationserfordernisse: Ausbildungsberufe ggf. zusätzliche Qualifikationen gemäß Qualifikationsmatrix.

- **Risikobehaftete Arbeitssituationen:** Arbeiten auf dem Fahrzeugdach mit Sicherungsgeschirr und Arbeiten mit der Hubanlage, sowie verschiedene Hubgeräte und Kräne.
- **Besondere Anforderungen für die Handlungszuverlässigkeit:** Die Dokumentation in den Prüfberichten muss lückenlos sein.
- **Belastende Ausführungen** sind nicht zu erwarten.

Sicherheitstechnische Bewertung des Arbeitsmittels / der gleichartigen Arbeitsmittel

Notausschalter: Sie sind gemäß den Anforderungen vorhanden.

Schutzeinrichtungen: Sie sind ausreichend vorhanden.

Sicherheitskennzeichnung: Farb- und Aufklebermarkierungen sind erfolgt.

Einweisung: Schulungen werden entsprechend den Anforderungen an den Arbeitsplatz durchgeführt und dokumentiert.

Schutz gegen unbefugte Benutzung: Unbefugte Benutzung wird durch Schlösser, Schlüsselschalter und Betriebsanweisungen sicher gestellt.

Sichtkontrolle: Arbeitstäglich durch die Mitarbeiter vor der Benutzung.

Prüfung:

Die Prüfungsintervalle werden gemäß der Liste FB 07-17 „Übersicht über Prüfungen von Anlagen und Betriebsmitteln“ durchgeführt.

(von Abgasmessgerät bis Verdichter)

Abweichende Fristen werden gesondert begründet.

Gegenstand	Prüfgrundlage	Prüfnachweis	Prüfintervall in Monaten	Verantwortliche OE	Prüfung durch	Bemerkungen
Bremsprüfstand / Leistungsprüfstand	ZH 1/454	schriftlicher Nachweis	12			- TÜV
Chemiefaserhebebänder	ZH 1/324	Plakette	12	BA, BUW, BBW	BUW171	- Sachkundiger - Außerdem während des Gebrauchs auf augenfällige Mängel
C-Schlauch-Prüfung	DIN 14811	Prüfberichte	60	BAG	Feuerwehr	
Dieselmotoremissionen bei Fahrzeugen mit Tunneleinsatz	BG-Vorgaben	schriftlicher Nachweis	12	BA	BUW	Sachkundiger

Eigene Prüfer

üstra

Schriftliche Beauftragung

Herr _____ geb. _____ Pers. Nr. _____

wird als befähigte Person (Sachkundiger) gemäß BetrSichV beauftragt.

Die gesetzlichen Prüffristen sind gemäß Konzernhandbuch FB 07 – 17 „Übersicht über Prüfungen von Anlagen und Betriebsmitteln“ durchzuführen.

Die Tätigkeiten sind eigenständig zu planen und regelmäßig in den bestehenden gesetzlichen Fristen durchzuführen.

Aufschreibungen über die Prüfungen sind zu dokumentieren und mindestens 3 - 12 Jahre aufzubewahren.

Die TRBS 1201 ist anzuwenden.

Erforderliche Änderungen im FB 07 – 17 sind eigenständig mit der Arbeitssicherheit abzustimmen.

Die Beauftragung gilt für :

Überprüfung und Instandhaltung von

- Fahrbare Hubarbeitsbühnen EN 280
- Flurförderzeuge BGV D 27
- Anschlagmittel BGR 151; 152
- Leitern und Tritte BGI 694
- Zughüben D 8
- Feuerlöscher DIN 14406; EN 3
- Höhengsicherungsgeräten BGR 198
- Hydraulikstempel BGI 5100
- Waschtische für Kaltreiniger BGR 180
- Hebebühnen BGG 945

Terminisierung und Beauftragung von Externen für :

- Winden, Hub – und Zuggeräte BGV D 6
- Kranprüfungen BGV D6; BGV D 8
- Drehmomentenschlüssel Kalibrierung

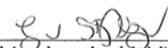
Er hat seine Befähigung zur Durchführung o.g. Tätigkeiten gegenüber dem Unternehmen nachgewiesen.

Er ist befugt und verpflichtet, mangelhafte Geräte der weiteren Benutzung zu entziehen.

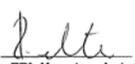
Die erforderliche Unterweisung erfolgte durch folgende Lehrgänge und Schulungen :

- | | | |
|--|--------------------|-------------------------------|
| • Feuerlöscherprüfung für Sachkundige | 01/2002 u. 10/2006 | Fa.Minimax |
| • Sachkundiger für Furförderzeuge | 09/2002 | TÜV NORD |
| • Sachkundiger für Anschlagmittel | 04/ 2002 | TÜV NORD |
| • Sicherheitsanforderungen an kraftbetätigte Fenster, Türen und Toren | 11/2003 | TÜV NORD |
| • Prüfung von Leitern und Tritten | 09/2003 | TÜV NORD |
| • Sicherer Umgang mit Hubarbeitsbühnen | 06/2004 | TÜV NORD |
| • Sachkundigen Lehg. Handhebezeuge | 06/2002 | Carl Stahl GmbH |
| • Sachkundigen Lehg. Lastaufnahmemittel | 10/2002 | Carl Stahl GmbH |
| • Hydraulik Schulung | 04/2006 | Breitenbach GmbH |
| • Sachkundigen Lehrgang für persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz | 09/2003 | Mittelmann Sicherheitstechnik |

Datum: 29.4.2008


Unternehmensbereichsleiter


Fachkraft für Arbeitssicherheit

 
FBL Hauptwerkstatt Mitarbeiter

Folgende Risikokategorie wird festgestellt:

- **III = erhöhtes Risiko**
- wie z.B. Hebebühnen, Werkzeugmaschinen, Gabelstapler
- Prüfumfang: Für jeden Gerätetyp in Checkliste festzulegen
- Prüfer: Befähigte Personen (früher Sachkundige / Sachverständige)
- (§ 2 Abs. 7 BetrSichv)
- Prüffrist: Für jeden Gerätetyp festzulegen z.B. jährlich; Plakette am Gerät

Gefährdungsbeurteilung unter Anwendung der Zürich-Methode

Beispiel: Freischneiden am Bahndamm

Eingesetzt wird ein von Hand geführtes Freischneidegerät, das von einem 2-Takt-Motor angetrieben wird. Als Schneidwerkzeug wird ein Sägeblatt bzw. ein Fadenschneidkopf verwendet. Die Arbeitssituation ist im Bild dargestellt.

Schulungsbeispiel

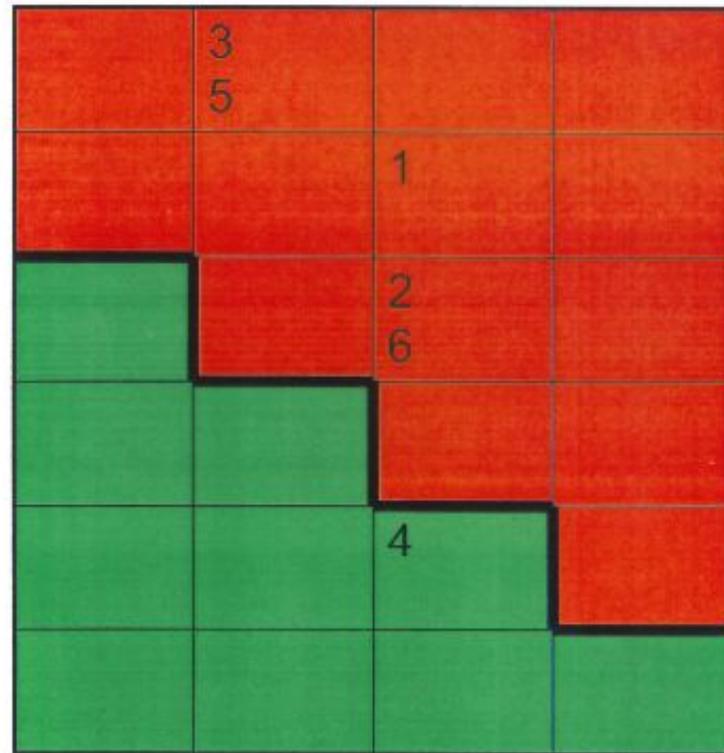


Folgende **Gefahren** treten für den Beschäftigten auf:

1. Splitter/Staub beim Bearbeitungsvorgang
2. Schnittverletzung durch Schneidwerkzeug
3. Lärmeinwirkung durch Verbrennungsmotor
4. Abgasbelastung durch Verbrennungsmotor, insbesondere CO
5. Hand-Arm-Schwingungsbelastung durch Verbrennungsmotor
6. Fahrzeugverkehr neben dem Arbeitsplatz

Nr.	Einstufung Kategorie I-IV Stufe A-E	Gefahr	Ursache	Auswirkungen
1	II kritisch B oft	Splinter und Staub ins Gesicht	Bearbeitungsvorgang mit dem Schneidwerkzeug	Augenverletzungen
2	II kritisch C gelegentlich	Schnittverletzungen an Füßen und Beinen	Bearbeitungsvorgang mit dem Schneidwerkzeug	Schnittverletzungen
3	III klein A häufig	Lärmeinwirkung	Verbrennungsmotor	Lärmschwerhörigkeit
4	II kritisch E unwahrscheinlich	Abgasbelastung durch CO	Verbrennungsmotor	Kohlenmonoxid-Vergiftung
5	III klein A häufig	Hand-Arm-Schwingungen	Verbrennungsmotor	Nervenschäden an den Händen (Weißfingerkrankheit)
6	II kritisch C gelegentlich	Nicht gesehen werden vom Fahrzeugverkehr	Kontrastarme Arbeitskleidung	Verletzungen durch Fahrverkehr

Risikoprofil nach der Zürich-Methode für die Beurteilung der Gefährdungssituation vor Durchführung der Maßnahmen



- A häufig
- B oft
- C gelegentlich
- D selten
- E unwahrscheinlich
- F unmöglich

Eintrittswahrscheinlichkeit zunehmend



- IV unbedeutend
- III klein
- II kritisch
- I katastrophal

Auswirkung zunehmend

Nr.	Einstufung Kategorie I-IV Stufe A-E	Gefahr	Ursache	Auswirkungen	Maßnahmen	Einstufung Kategorie I-IV Stufe A-E
1	II kritisch B oft	Splitter und Staub ins Gesicht	Bearbeitungsvorgang mit dem Schneidwerkzeug	Augenverletzungen	Schutzbrille	IV unbedeutend D selten
2	II kritisch C gelegentlich	Schnittverletzungen an Füßen und Beinen	Bearbeitungsvorgang mit dem Schneidwerkzeug	Schnittverletzungen	Schutzabdeckung über dem Werkzeug Sicherheitschuhe Arbeitschuh	III klein D selten
3	III klein A häufig	Lärmeinwirkung	Verbrennungsmotor	Lärmschwerhörigkeit	Gehörschützer	IV unbedeutend D selten
4	II kritisch E unwahrscheinlich	Abgasbelastung durch CO	Verbrennungsmotor	Kohlenmonoxid-Vergiftung	Arbeiten im Freien außerhalb der Abgasfahne	III klein D selten
5	III klein A häufig	Hand-Arm-Schwingungen	Verbrennungsmotor	Nervenschäden an den Händen (Weißfingerkrankheit)	Schwingungsdämpfung an den Handgriffen	IV unbedeutend E unwahrscheinlich
6	II kritisch C gelegentlich	Nicht gesehen werden vom Fahrzeugverkehr	Kontrastarme Arbeitskleidung	Verletzungen durch Fahrverkehr	Warnkleidung tragen	II kritisch E unwahrscheinlich

Risikoprofil nach der Zürich-Methode für die Beurteilung der Gefährdungssituation nach Durchführung der Maßnahmen



- A häufig
- B oft
- C gelegentlich
- D selten
- E unwahrscheinlich
- F unmöglich

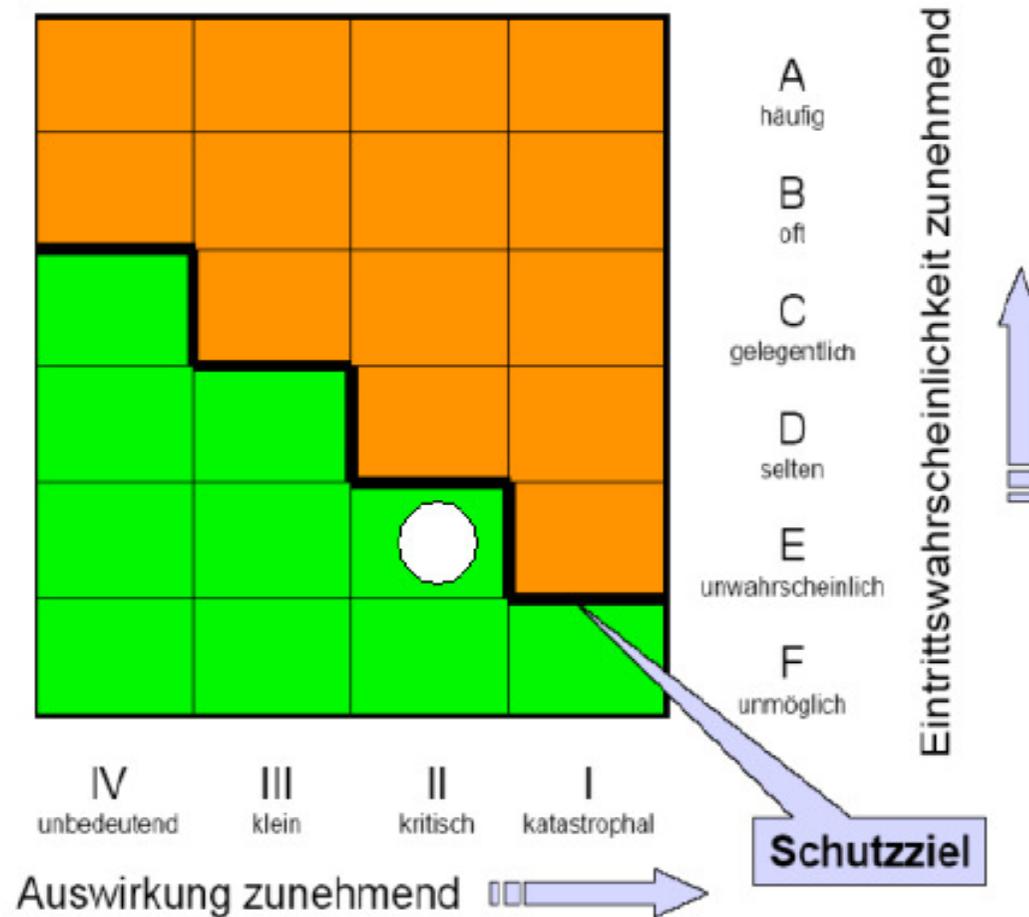
Eintrittswahrscheinlichkeit zunehmend



- IV unbedeutend
- III klein
- II kritisch
- I katastrophal

Auswirkung zunehmend

Risikoprofil nach der Zürich-Methode für die Beurteilung der Gefährdungssituation



Abschließende Bewertung:

Es ist unwahrscheinlich, dass die Mitarbeiter an diesem Arbeitsplatz einen Arbeitsunfall erleiden.

Die dabei entstehenden Verletzungen sind als kritisch einzustufen.

Hannover den: 13.11.2007

Name: Mustermann

OE: BUW141

Revision: 03

Arbeitsbereich:

BUW141 Hauptwerkstatt Glocksee (Gleis 10 -13).doc

Impressum

üstra

**Hannoversche Verkehrsbetriebe
Aktiengesellschaft**

Am Hohen Ufer 6

30159 Hannover

Telefon: 0511 / 1668 - 0

Telefax: 0511 / 1668 - 2010

info@uestra.de · www.uestra.de

Vorstand: André Neiß, Wilhelm Lindenberg

